Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2003)

Rubrik: Wirtschaft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

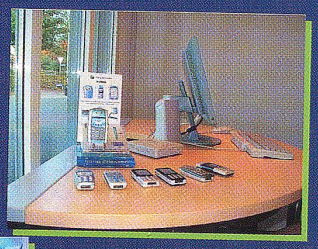
Wirtschaft

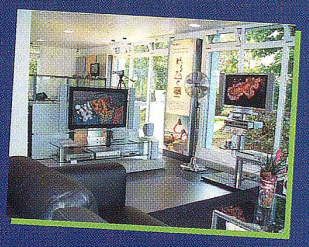
Mit Sony wohnen

Fühlen Sie sich rundum wohl und verbinden Sie auch zuhause Qualität mit Design und Lifestyle. Im ersten Sony Home Center erleben Sie auf einer Fläche von 280 Quadratmetern die Zukunft schon heute. Gerne erklären wir Ihnen unverbindlich die Möglichkeiten, Anwendungen und Vernetzung der immer zahlreicher werdenden digitalen Produkte.
Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

- Computer
- Notebooks
- Netzwerk
- Bücher und Software
- Digital Foto und Video
- Digital Print
- HiFi, TV, und Home Cinema
- Play Station
- Web Design
- Bar und Internet Café
- Beratung und Schulung

Jede Woche Sony Tiefpreise
unter www.sonyhome.ch



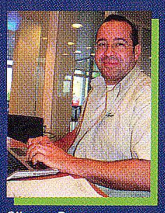


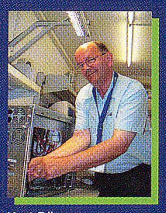
SONY HOME CENTER
CAMPUTERS AG
Bronschhoferstrasse 81
9500 Wil
Tel 071 910 00 66
Fax 071 910 03 63
wwww.sonyhome.ch

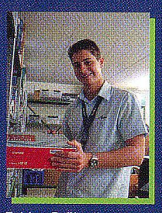
«Wir setzen alles daran, Ihren Bedürfnissen und Ansprüchen gerecht zu werden.»

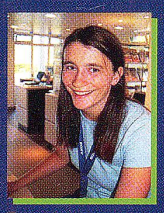
SONY®

Ivo Kamm, Inhaber und Geschäftsführer

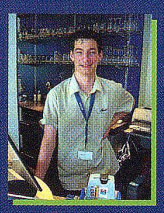

Silvano Bogo, Beratung und Verkauf


Kurt Rüegg, Technik


Fabian Brühwiler, Auslieferung und Technik


Franziska Kamm, Administration und Werbung

Elisabeth Schwager, 3. Lehrjahr Multimedia-Detailhandelsangestellte


Lukas Frank, 1. Lehrjahr Multimedia-Detailhandelsangesteller

Globalisierung und Euro

Mit Theodor Waigel sprach ein ehemaliger deutscher Spitzenpolitiker in Wil

Auf Einladung der Arbeitgebervereinigung Region Wil sowie des Arbeitgeberverbandes Hinterthurgau sprach der ehemalige deutsche Finanzminister Theodor Waigel anfangs November 2002 im Wiler Stadtsaal zum Thema «Europäische Finanzpolitik und ihre Auswirkungen auf die Schweiz».

Bald wurde dem vollen Auditorium klar, dass Theodor Waigel «ein wahrer Freund» des Euro ist. «Das war nicht immer so», beteuerte Waigel. «Als ich den Euro als Finanzminister einführen sollte, dachte ich, nein, das machst du nicht. Heute bin ich natürlich froh darüber. Der Euro ist die richtige Anwort auf die Globalisierung; wir hätten sonst das reinste Chaos».

Zuschauer

Was den Euro anbelange, habe die Schweiz die Rolle eines interessierten Zuschauers übernommen, bemerkte Waigel. Die Schweiz sei als Enklave im Herzen Europas auf die EU angewiesen. Die Schweiz wäre auch mit dem Schweizer Franken in der EU sehr willkommen und ein grosser Gewinn für die EU. Die Schweiz geniesse dank ihrer Stabilität, dem Föderalismus sowie der angewandten pragmatischen Demokratie ein grosses Ansehen in ganz Europa.

Der Euro gelte heute als feste Position in der Währungswelt und als zweiter Anker – neben dem Dollar – im Weltwährungssystem. Bereits heute seien schon 13 Prozent der weltweiten Währungsreserven in Euro angelegt.

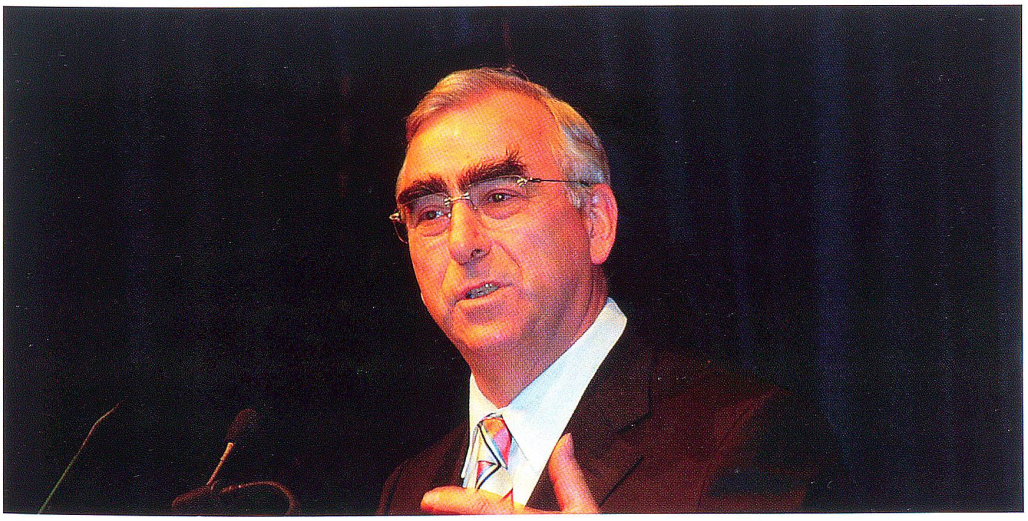
Nach dem 11. September 2001 hätten sich die Federal Reserve Bank und die Europäische Zentralbank vor Börsenbeginn kurz geschlossen und so einen totalen Crash verhindert. «Dies wäre in dieser Art früher nicht möglich gewesen», ist Waigel überzeugt.

Bankgeheimnis

Zum Schweizer Bankgeheimnis meinte Theodor Waigel, es könne nicht der richtige Weg sein, ein Land wie die Schweiz unter Druck zu setzen. Druck erzeuge immer auch einen Gegendruck. Er könne sich durchaus eine Variante vorstellen, bei der bei ausländischen Geldern eine Quellensteuer oder eine Abgeltungssteuer erhoben werde. Eine verträgliche Lösung sei bestimmt möglich.

Gegenseitigen Respekt

Zur vorgesehenen Osterweiterung meinte Waigel, es gäbe keine europäische Kultur und Identität. Identität sei eine nationale oder regionale Angelegenheit. Die EU werde auch in Zukunft ein Staatenbund und kein Bundesstaat sein. Die nationale Identität müsse respektiert werden, verlangte der deutsche Politiker. *jes*



«Die EU sichert die Wettbewerbsfähigkeit in der Globalisierung», ist Theodor Waigel überzeugt.

November

sionalen Arbeiten aus Stahl und Papier unter dem Motto «Hybride» in der Kunsthalle im Hof aus.

Die Sanierung des «Kaktus» ist beendet. Zu diesem Anlass werden die Türen zu einer Besichtigung geöffnet. Gleichzeitig diskutieren die Wipp-Mitarbeiter über ihre Tätigkeit im «Kaktus».

An der Toggenburgerstrasse 67 feiert die Firma J. Glaus + Co. das fünfjährige Bestehen und lädt zu diesem Anlass zu einem Tag der offenen Türen durch.

Endlich hat es für den EC Wil wieder einmal geklappt. Im wichtigen Spiel gegen den EHC Seewen-Herti gewinnt der EC Wil auswärts mit 4:6

Die Geschichte der Äbtestadt anhand eines Rundgangs kennen lernen, dazu hatten 120 Neuzuzüger/innen unter der Führung von kundigen Führer/innen Gelegenheit.

Die Kellerbar der Musikbeiz Postli wurde saniert und nach der Neugestaltung wieder eröffnet.

10.
Der FC Wil tut sich recht schwer und gewinnt auswärts im Cup in Buochs erst im Penaltyschiessen mit 1:3.

Mit dem 33:27 Sieg der 2. Liga-Handballer des KTV Wil gegen den HC Romanshorn ist ein weiterer Schritt getan, um den Anschluss an die Tabellenspitze nicht zu verlieren.

Im Volleyball verliert der STV Wil gegen Frauenfeld alle drei Sätze und muss sich in der 2. Liga-Tabelle eher nach hinten orientieren.

11.
Das Busangebot ab Wil in der Region wird mit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember massiv ausgebaut. Vor allem die Linien im Hinterthurgau und im Gebiet Nollen sowie die Linie nach Gähwil erfahren eine Verdichtung.

November

Zum 15. Mal und leider zum letzten Mal führt das Alterszentrum Sonnenhof eine Jassmeisterschaft für Senioren durch. Unter der Leitung des vom Fernsehen bekannten Ernst Marti beteiligen sich 148 Personen beim Schieber mit zugelostem Partner. Als Tagessieger darf Ernst Flammer aus Zuzwil ausgerufen werden.

Die Wiler Fastnachtsgesellschaft (FGW) gibt für die kommende Fastnacht 2003 einen exklusiven, handgefertigten Hofnarren-Pin heraus. Der Pin, welcher genau dem Hofnarrenorden entspricht, wird in einer limitierten Auflage von 200 Exemplaren von der Firma Buck Goldschmiede hergestellt.

Den hohe Anforderungen stellenden Herbstlauf des Laufsportclubs Wil gewinnt in der Region Wilen/Ägelsee der einheimische Bruno Heuberger.

Torfestival in Wil. Die 2. Liga Handballer des KTV Wil gewinnen gegen den HC Romanshorn verdient mit 33:27 Toren.

12.
In der Schweiz wird der Tag der Pausenmilch gefeiert. So schenken die Landfrauen auch in den Pausen der Wiler Schulen gratis Milch und Milchshakes aus.

Josef Jäger, Präsident der Arbeitgebervereinigung Region Wil lädt zur Herbsttagung ein. Traditionsgemäss präsentieren verschiedene Redner zusammen eine Art «Wirtschaftsspiegel der Region» und verbreiten erst zurückhaltenden Optimismus.

13.
1891 wurde der Conservative Verein Wyl gegründet. 111 Jahre später feiert die CVP Wil im Stadtsaal ihre Geschichte mit einem Festakt und einer Festschrift «Streulichter durch Jahrzehnte». Verschiedene bekannte na-

Finanz- und Moralspritzen für Gespa

Ausserordentliche GV der Gespa genehmigt neue Statuten – Thomas Bühler neuer Präsident

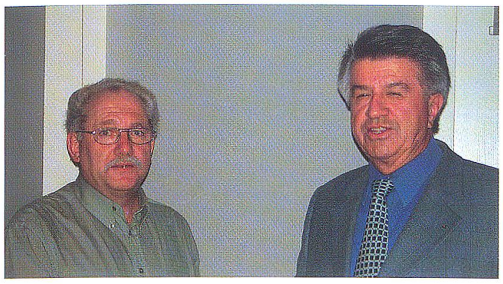
«Das Festhalten an der Genossenschaftsform der Gespa soll auch eine Wertschätzung für die bisher geleistete Arbeit der Gründergeneration sein», dies die Worte von Stadträtin Barbara Gysi. Damit unterstrich sie die Bereitschaft der Stadt, künftig einen grossen, finanziellen Part zu übernehmen, um der Gespa auch eine Überlebenschance zu geben. Die Genossenschafter genehmigten die Statuten dahingehend, dass sich künftig die Stadt vermehrt beteiligt und mit einem Globalbudget und einem Geschäftsführer auch die Handlungsfähigkeit und die Zukunftschancen verbessert werden. In die Fussstapfen des abtretenden Verwaltungsratspräsidenten, Ernst Brandenberger, trat Thomas Bühler.

Mit flammenden Worten setzte sich der neue Präsident Thomas Bühler für die Gespa ein und forderte Politik und Bevölkerung auf, sich dafür einzusetzen, dass die Sportanlagen künftig wieder zu einem Aushängeschild von Wil werden. «Wir sind uns bewusst, dass auf dem ganzen Areal einiges im Argen liegt. Ich appelliere aber auch an alle, einmal das Gute und Schöne zu erwähnen und motivierend in die Zukunft zu blicken. Mit Jammern kommen wir nicht weiter. Nur mit einem gemeinsamen Einsatz und vor allem einer positiven Einstellung geschieht etwas. Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen», kündete Bühler an. «Wenn nicht genügend Finanzen von Seiten der Politik aber auch aus der Bevölkerung und der Wirtschaft einfliessen, müssen wir das Bergholz schliessen», so Bühler zu seinen Einschätzungen und klaren Forderungen.

Stadt Wil will

Wie die zuständige Stadträtin Barbara Gysi und der anwesende Stadtpräsident Bruno Gähwiler informierten, ist man auch von Seiten der Behörden klar der Meinung, dass die Beibehaltung der Genossenschaftsform der Gespa die wohl beste und vor allem effizienteste Lösung sei. Die Stadtväter und -mütter seien sich bewusst, dass sich die Stadt Wil künftig mit einem enorm grösseren finanziellen Engagement für die Freizeit- und Sportanlagen einsetzen müsse.

Die Gespa aus der Vogelperspektive



Ernst Brandenberger (r.) hat gut verschmitzt lachen. Er übergibt das Amt an seinen Nachfolger Thomas Bühler.

Neue Strukturen

Nebst den Anpassungen der Statuten der Gespa müssen künftig aber noch weitere Rahmenbedingungen sichergestellt werden. So soll der Baurechtsvertrag zwischen der Stadt und der Gespa, der im Jahr 2012 ausläuft, wenn möglich um weitere 50 Jahre verlängert werden. Zwischen der Stadt und der Gespa soll eine klare und detaillierte Leistungsvereinbarung erstellt werden. Mit den Hauptnutzern, dem FC Wil und dem EC Wil, müssen die Benützerrechte neu geregelt werden. Auch künftig sollen die Anlagen nur für sportliche Zwecke genutzt werden dürfen. Trotzdem lockerte man in den neuen Statuten den einengenden Passus und behält sich vor, allenfalls in Zukunft einen Teil direkt an einen betreibenden Sportverein abzutreten. «Dies ist keine Hemmschwelle, sondern eine wichtige Türe, um sich ein aktives Handeln in Zukunft nicht durch Paragraphen zu verbauen», sagte Barbara Gysi.

Starthilfe

Um der Gespa überhaupt einen Neustart und dann das Überleben zu ermöglichen, ist geplant, dass die Stadt Wil die momentanen Schulden von 400 000 Franken übernehmen soll und zudem mit dem Zeichnen von Genossenschaftsscheinen von 300 000 Franken eine erste Starthilfe geben will. Dies ist vom Stadtrat zwar gutgeheissen und im Budget vorgesehen, musste aber vom Parlament noch abgesegnet werden. Künftig wird die Stadt Wil an das Globalbudget der neuen Genossenschaft einen wesentlichen jährlichen Beitrag leisten müssen. «Mit der Anstellung eines Geschäftsführers und der nötigen finanziellen Hilfe sollte es möglich sein, kostendeckend zu arbeiten», hofft Thomas Bühler. Wie hoch der Beitrag der Stadt Wil sein wird, weiss zwar der Stadtrat. Dieser wollte aber die Katze erst aus dem Sack lassen, wenn alle Fakten zur klaren Kommunikation auf dem Tisch liegen und das ist auch klug so. Nüchtern betrachtet dürfte dieser Betrag aber gegen eine Million Franken sein.

Verwaltungsrat

Nebst Präsident Ernst Brandenberger traten auch Alois Nater (seit 1979), Hansruedi Scherrer (seit 1987), Armin Näf (seit 1998) und Ernst Wirth (seit 1990) aus dem Verwaltungsrat zurück. Der neue Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Thomas Bühler (Präsident), Barbara Gysi (Stadtrat), Peter Jaeger (Bauten), Heiri Hofmann (FC Wil), Rolf Gähwiler (EC Wil), Andreas Widmer (Stadtrat) und Thomas Stalder (Quartiervertreter/Finanzen).

Packen wirs an

Die Zukunft der Gespa und des Bergholzes hat begonnen. Es liegt nun am guten Willen aller Beteiligten und vor allem der direkten Nutzniesser, das Beste daraus zu machen. Trotz der Starthilfe für die Gespa und einer geplanten Gesamtsanierung gilt es, die Ärmel für die Jugend und den Sport hochzukrempeln, ansonsten müssten tatsächlich die Türen und Tore geschlossen werden.

Neue Beurteilung

Die Vorlage des Stadtrates, eine Beteiligung und erste finanzielle Hilfen zu beschliessen, um dann die Gespa weiterhin als Genossenschaft zu betreiben, wurde vom Parlament abgelehnt. Stadtrat und Kommission waren gefordert, bis im November auch die Vor- und Nachteile sowie die finanziellen Belastungen bei einer kompletten Übernahme aufzuzeigen. Ein Grund dafür war, dass man bei einem wie vorgesehen grossen Engagement auch angemessen Einfluss nehmen will. Zwar werden die Vorprojekte und Ideen für die dringend anstehenden Sanierungen, Neu- und Umbauten auf dem Bergholz weiter vorangetrieben. Klare Entscheide, die man dann auch der Bürgerschaft zur Abstimmung vorlegen kann, lassen wohl noch etwas länger auf sich warten, zumal man sogar den Bau eines integrierten Hallenbades prüfen will. Die Geschichte Gespa und Bergholz wird uns wohl noch einige Jahre begleiten. *her*

Barbara Gysi orientiert über die Vorhaben der Stadtbehörden.

November

tionale Politiker/innen erwiesen der jubilierenden Partei die Ehre.

14.
«Lust auf Tram und Bus». Unter diesem Titel lädt die IG Pro Stadtbus Wil zu einer öffentlichen Veranstaltung ins Restaurant Hof ein. Als Gast referiert Jacques Baumann, Mitglied der Geschäftsleitung der Zürcher Verkehrsbetriebe.

Andreas Hafen, Präsident des FC Wil, ist wegen vermuteten Vermögensdelikten in Untersuchungshaft genommen worden.

15.
Apollo-16-Astronaut Charles Duke erzählt in einem gefüllten Stadtsaal über seine Erlebnisse von seinem Mondspaziergang vor über 30 Jahren.

Die Theatergruppe des Lindenhof-Vereins feiert ihr 20-jähriges Bestehen mit einem Lustspiel in der Lindenhof-Aula.

Im Hof zu Wil findet eine Gedenkausstellung zum 100. Geburtstag mit Werken des bekannten Wiler Kunstmalers Karl Glauner statt.

Erstes Unexplored Area-Konzert in der Remise. Das Ziel dieser neuen Konzertreihe ist, noch unbekannten Bands im Bereich Punk und Hardcore eine Plattform zu bieten.

Die Handballer des KTV Wil gewinnen im HRVO-Cup gegen den HC Flawil knapp mit 25:24.

Die Arbeiten an der Kantonsschule Wil gehen planmässig voran, mit der Aufrichte der tragenden Holzelemente kann begonnen werden.

Eine unbekannte Täterschaft bricht in ein Fachgeschäft an der Poststrasse ein und entwendet eine grössere Anzahl Mobiltelefone im Wert von über 50'000 Franken.

November

16.
Die Kindermärlibühne Rheintal spielt sich mit der neuen Produktion «Schneewittli» in der Tonhalle in die Herzen der Kinder.

Die Physiognomische Gesellschaft organisiert im Hof zu Wil die 49. Delegiertenversammlung. Die Gesellschaft vertritt und verbreitet durch ihre Kunsttätigkeit in der Schweiz die von Carl Hutter (1861–1912) entdeckten und entwickelten Erkenntnisse vom Zusammenhang der individuellen Körperformen eines Menschen mit seinen Eigenschaften und Fähigkeiten.

Der festlich dekorierte Stadtsaal beherbergt für zwei Tage den stimmungsvollen Adventsbasar der Rudolf Steiner Schule Wil.

Zum 12. Mal beherbergt der Werkraum der Rudolf-Steiner-Schule für zwei Wochen das Wiler Kerzenziehen.

Mit 7:3 Toren gewinnt der EC Wil gegen den EHC Wetzikon und verschafft sich wieder etwas Luft nach hinten und darf wieder hoffen, die Playoffs zu schaffen.

Der Tischtennisclub Wil gestaltet seine beiden NLA-Spiele erfolgreich. Gegen Münsingen wie auch gegen Wädenswil gibt es klare Erfolge. Nach Abschluss der Vorrunde belegen die Wiler Rang drei.

Ursula Berger, Schauspielerin aus St. Gallen, mit Hansruedi Nick und Stephan Ebner begeistern in der Tonhalle mit Celliwerken und ausgewählten Gedichten und Texten von Kurt Tucholsky.

Der FC Wil holt in Genf gegen Servette ein beachtliches 1:1 Unentschieden, liegt momentan auf Platz vier in der NLA-Qualifikation und rückt der Finalrunde immer näher.

Mit dem verdienten 3:1 Sieg gegen den TV Amriswil kön-

Erfolg mit Vorwärtsstrategie

VR-Präsident Erwin Mauron sieht die Zukunft der Silo AG Wil als gesichert.

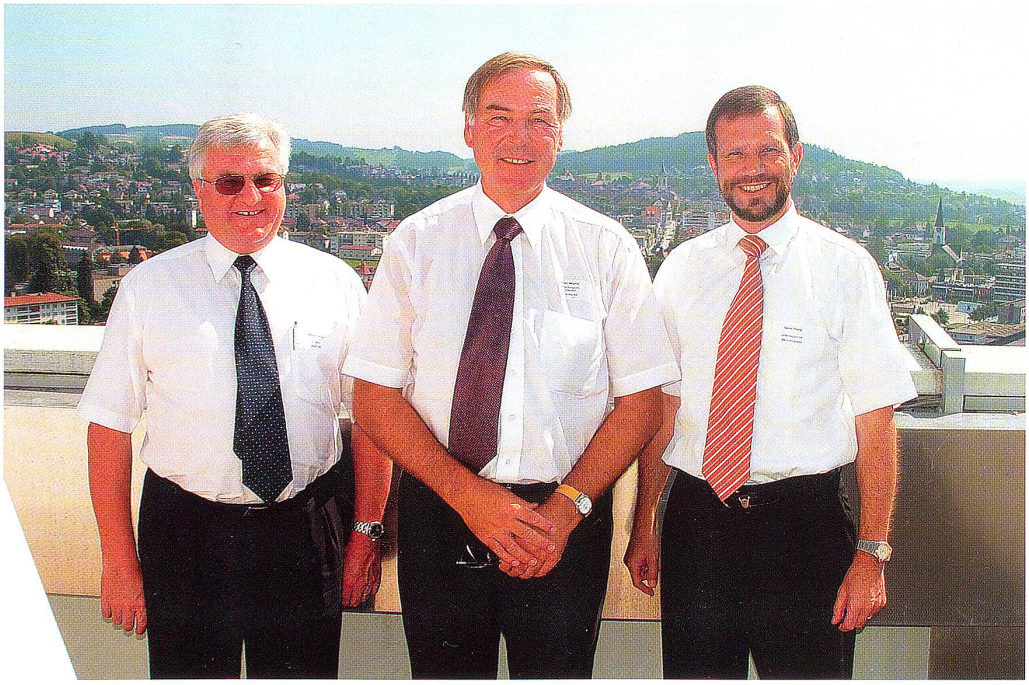
Die Silo AG Wil übernimmt von den SBB den Altsilo

Eines der Wiler Wahrzeichen, der hohe Getreide-Silo auf dem Gelände der SBB, wurde am Freitag, 11. Juli, von der Silo AG im Baurecht von den SBB übernommen. Damit gehört der ganze Komplex mit Altsilo, Neusilo und den Anschlussgeleisen der Silo AG, die dank dieser Übernahme die Zukunft anpacken und mit neuen Strategien im harten und liberalisierten Markt der Getreidelagerung und Vermarktung einen sicheren Platz behaupten will.

Die Zeiten haben sich gewaltig geändert. Als im Jahr 1959 der erste Silo, eines der wirtschaftlichen Wahrzeichen der Stadt Wil, erstellt wurde, sicherten die eidgenössischen Lager-Pflichtmengen das Bestehen der Silo AG und die Existenz schien ungefährdet. Ebenso partizipierten die SBB. Nach dem Bau des zweiten Silos im Jahre 1975 durch die Silo AG einigten sich die Silo AG und die SBB auf einen ertragsabhängigen Mietvertrag für Altsilo und Geleiseanschlüsse und hatten so eine Win-Win-Situation.

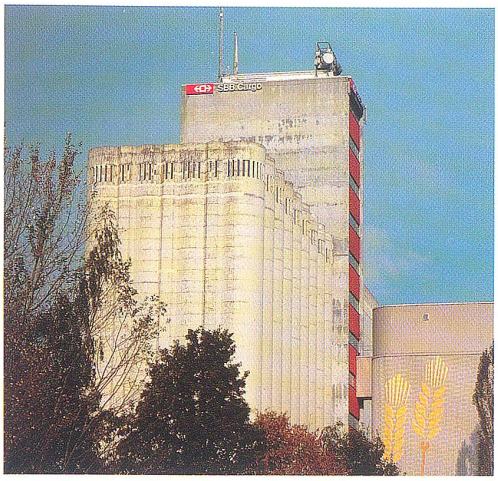
Andere Zeiten

Mit der schrittweisen Verringerung der Lagerpflichtbestände von Seiten des Bundes ab 1991 von ursprünglich eineinhalb Jahren bis auf vier



Eine Win-Win-Situation für Wil geschaffen (v.l.n.r.): Stadtrat Werner Oertle, Erwin Mauron, Verwaltungsratspräsident der Silo AG Wil und Remo Zberg, Leiter Bewirtschaftung Ost der SBB-Immobilien.

Monate, die heute gelten, wurden auch die Verantwortlichen der Silo AG gefordert, neue Strategien zu entwickeln und neue Märkte zu evaluieren. Gründe dafür waren der enorm gestiegene eigene Anbau von Getreide, dies um die Auslandabhängigkeit zu vermindern. Dies brachte aber mit sich, dass die eigentlichen Pflichtlager zu einem Teil direkt auf den Feldern waren und die Silolagerung verringert werden konnte und musste. Mit dieser Reduzierung kam zusätzlich noch die Liberalisierung des Getreidemarktes dazu. Da der Bund den gesamten Getreidemarkt verwaltete und steuerte, war dieser auch der beste und grösste Kunde der Silo AG und belegte einen Drittel der gesamten Kapazität der Wiler Silos. Die Silobetreiber mussten sich nun aber der Zeit anpassen, vermehrt marktwirtschaftlich auftreten und neue Kundschaft akquirieren.



Der Wiler Silo, ein weit sichtbares, wirtschaftliches Wahrzeichen

Anpassungen

Die neue Marktsituation zwang die Silo AG zu handeln. Mit der ISO-Zertifizierung (ISO Norm 9001), den Labels von Bio Suisse, IP Suisse und GHP (Gute Handelspraxis) kann man an der Verkaufsfront Qualitätsstandards vorweisen, die für die Zukunft sehr wichtig sind und auch bereits Erfolge einbrachten. Die neue wirtschaftliche Situation brachte es mit sich, dass einige Siloanlagen in der Schweiz verschwanden und die noch bestehenden sich vermehrt die Kundschaft auch bei den regionalen Getreidesammelstellen suchten. Für die Silo AG in Wil, welche im Jahr 2002 gerade noch eine schwarze «0» als Geschäftsergebnis schreiben konnte, scheinen sich nun aber die Vorwärtsstrategien und Investitionen in die Zukunft zu lohnen. Wie Verwaltungsratspräsident Erwin Mauron anlässlich der Presseorientierung mitteilte, sieht es für das Jahr 2003 recht gut aus. Nebst den 10 000 Tonnen Getreide- und Ölsaaten aus dem Inland lagern 6000 Tonnen tschechischer Futterweizen in Wil. Die Aussichten auf eine gute Ernte und die verringerten technisch ausgereiften Lagermöglichkeiten ermöglichen der Silo AG, von den getätigten Investitionen bereits profitieren zu können. Wie Erwin Mauron sagt, werde man kein Kilo Lagergut ablehnen und wenn nötig mit Aussenstellen zusammenarbeiten, um der Kundschaft entgegenzukommen.

Alles unter einem Hut

Die Übernahme wurde gefördert durch den Umstand, dass der erfolgsabhängige Pachtvertrag für die SBB nicht mehr gerade lukrativ war. Wie Remo Zberg, Leiter Bewirtschaftung Ost der SBB-Immobilien mittelte, ist es auch nicht mehr das Kerngeschäft der SBB, Siloanlagen zu bauen und zu unterhalten. Nach langen und zähen Verhandlungen einigten sich die beiden Parteien, den hohen Altsilo und die dazu gehörenden Geleiseanschlüsse im Baurecht an die Silo AG abzutreten. Dies ermöglicht der Wiler Firma, flexibler und effizienter zu handeln und sich den Marktanforderungen anzupassen, ohne zuerst über die SBB allfällige Innovationen zu erwirken. Die Silo AG suchte aber auch neue Partner, um die Anlage auszulasten. So konnte mit dem Textilmaschinenhersteller Rieter ein Vertrag abgeschlossen werden. Die Silo AG hat die Aufgabe einer Verladeplattform in unmittelbarer Geleisenähe übernommen. Die fertig gestellten Maschinen werden in den Silo überführt und dann hier in Grosscontainer oder Camions verladen und in aller Herren Länder versandt. Neu wird auch die Aufgabe als Eingangsplattform übernommen. Grosscontainer, vor allem aus Indien, werden gelöscht. Die Teile werden dann von hier auf dem Strassenweg weiter verteilt. Im Jahr 2003 rechnet die Silo AG mit ca. 400 Grosscontainern und 100 Camions. Dafür mussten auch bauliche Veränderungen vorgenommen werden, um dem enorm vergrösserten Camionumschlag gerecht zu werden.

Zahlen und Fakten

Die Schweizer Inlandernte beträgt in einem normalen Erntejahr ca. 900 000 Tonnen Getreide und Ölsaaten. Der Rest von ca. 2,2 Millionen Tonnen wird importiert. In der Schweiz gibt es für ca. 2,2 Millionen Tonnen Silo-Kapazitäten. Davon lagern ca. 1 Million Tonnen in grossen privaten Silos wie hier in Wil. In Wil weist der hohe Altsilo eine Lagerkapazität von 18 000 Tonnen und der niedere, breite Neusilo eine solche von 24 000 Tonnen auf.

her

November

nen die Herren des STV Wil im Volleyball etwas optimistischer dem weiteren Saisonverlauf entgegensehen.

17.
Im Restaurant Cross d'Or stellen die Wilerin Regula Conzett und Sonja Kurz aus Riehen bei einem Buch-Apéro das Buch «Sturmblüte» vor.

Die Stadttambouren Wil laden zum Herbstkonzert ins Kulturpavillon der Psychiatrischen Klinik ein.

Rund 800 Läuferinnen und Läufer passierten am 68. Frauenfelder-Waffenlauf die Altstadt Wil. Als überraschender Sieger des Marathons läuft Daniel Keller aus Bronschhofen in Frauenfeld durchs Ziel.

Die Oberschule Lindenhof veranstaltet zwei «Kulturentage». Der Hintergrund dieser Aktion Ist der Aufbau einer Partnerschaft mit der Silver Rest Basic School in Lusaka/Sambia.

Auch in der Schule ist Kunsterziehung möglich. Nachdem an der OHMArt auch bei Schülern das Interesse an der Kunst geweckt wurde, stellt sich die Frage, welchen Platz die Kunsterziehung in den Schulen hat.

18.
Für zwei Wochen lädt die Musikschule Wil Eltern und Personen, welche sich für den Musikunterricht interessieren, zum Besuch einer Musikstunde ein.

Inline Consulting AG in Wil ist der neue Partner des Kantons St. Gallen. Die Firma wird beauftragt, den Auftritt im Internet zu überarbeiten.

In der Oberstufe Sonnenhof wurde eine Projektwoche mit rund 210 Schülerinnen und Schülern unter dem Motto «Lernvirus» durchgeführt. Die Ziele waren: Lernprozess neu erleben; eigenverantwortliches Lernen fördern. 92 Projekte wurden realisiert;

Das ist Werbung für eine Bank.

Ganz ehrlich.

MIGROSBANK

Verständliche Produkte, faire Konditionen. Ehrlich.

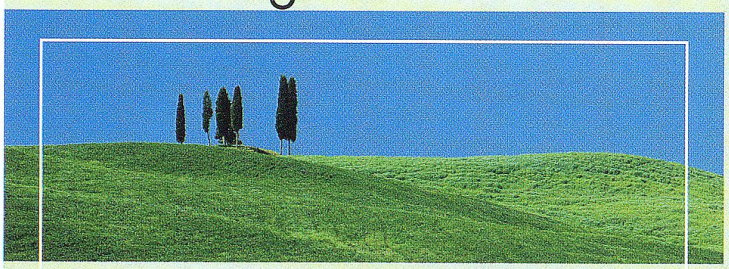
Obere Bahnhofstrasse 22, 9500 Wil
Telefon 071 913 21 21 www.migrosbank.ch

Relax! Mit der Zürich als Business-Partner profitieren Sie von der integrierten Lösung für Ihre betriebliche Personenversicherung. So halten Sie alle Vorteile in der Hand.

Generalagentur Wil
August Koller
Business-Partner
Toggenburgerstrasse 156
9500 Wil
Telefon 071/929 89 63
Fax 071/929 89 88
august.koller@zurich.ch

ZÜRICH

Oberflächenbeschichtung: Maigrün.

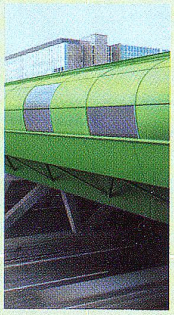


IGP. Kompetenz in Pulver.

Pulverbeschichtung: Maigrün.
Sie nennen uns Ihre Farbe, wir rezeptieren.

Forschung, Innovation und Kundennutzen haben bei IGP einen hohen Stellenwert. Darum können sich IGP-Beschichtungslösungen sehen lassen. Weltweit.

IGP. Kompetenz in Pulver.



IGP Pulvertechnik AG
Industrie Stelz, Kirchberg
CH-9500 Wil
Telefon: +41 (0)71 929 81 11
Telefax: +41 (0)71 929 81 81
www.igp.ch
verkauf@igp.ch

Ein Unternehmen der DOLD-Gruppe

IGP

Grämiger wird neuer AGV-Präsident

GV der Arbeitgebervereinigung Region Wil

Die Generalversammlung der Arbeitgebervereinigung der Region Wil (AGV) wählte als Nachfolger des zurückgetretenen Josef Jäger neu Leonhard Grämiger zum Präsidenten. Die AGV plant für das Jahr 2004 eine «Wil-Uzwil-Flawil-Ausstellung» (WUFA) in Wil.

In seinem Jahresbericht streifte Präsident Josef Jäger auch das globale Umfeld und damit die unbefriedigende wirtschaftliche Situation. Er bemängelte, dass in der EU weder wirtschaftlich, militärisch noch politisch Einigkeit herrsche. Er empfinde die enge Verbundenheit zwischen Wirtschaft und Politik als lähmend, so Jäger.

Als bedenklich bezeichnet Jäger auch die gigantische Verschuldung in der Schweiz – dies, obwohl die Voraussetzungen für einen Aufschwung – tiefe Zinsen, ansprechende Rendite im Immobiliensektor – gegeben seien. Der Staat könne wohl helfen, und zwar mit einem Abbau der Bürokratie bei KMU, Bekämpfung von Missbrauch im Sozialbereich, Kostendämmung im Gesundheitswesen sowie Straffung der Sozialwerke.

Die Region Wil leide zwar auch unter der unbefriedigenden Konjunktur, könne jedoch Pluspunkte in Bezug auf Standort, Verkehr, Bildung, Gesundheitswesen und Lebensqualität verzeichnen. Verbesserungsfähig sei aber die Identität mit der Region.

Martin Schär (links) wird für seine Verdienste geehrt.

Leonhard Grämiger (rechts) löst Josef Jäger als Präsident des AGV ab.

Neuer Präsident

Die AGV hat sich zum Ziel gesetzt, den Vorstand kontinuierlich zu erneuern. Beim Präsidenten habe sich ein zweijähriger Turnus bewährt, so Jäger. Mit Martin Schär hat daher das amtsälteste Vorstandsmitglied, zuständig für Jugend und Jugend Games, den Rücktritt erklärt. Die Versammlung wählte an seiner Stelle neu Werner Stucki in den Vorstand. Auch Josef Jäger stellte sein Amt zur Verfügung. Die Versammlung wählte Leonhard Grämiger als Nachfolger.

WUFA 2004

Auf das Jahr 2004 möchte die AGV die neue Regionalmesse «Wil-Uzwil-Flawil-Ausstellung» (WUFA) in Wil organisieren. Sie soll der Verbesserung der Rahmenbedingungen sowie der Wirtschaftsförderung dienen und die Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsraum Hinterthurgau sowie der Interkantonalen Regionalplanungsgruppe fördern, so Jäger. «Die Messe stärkt die Identität und ist ein aktives Marketinginstrument». Die Messe soll auch wirtschaftliche Impulse geben und einen eigentlichen Marktplatz darstellen. «Das starke Gewerbe und die führende Industrie aus dem Einzugsgebiet sollen sich präsentieren können», betont Josef Jäger. «Wir haben zwar eine starke Region mit einem starken Zentrum, aber eine Region, die sich zuerst noch finden muss.»

Für das erste Jahr werden 200 Aussteller und rund 30 000 Besucher erwartet. Das mittelfristige Ziel liege hingegen bei 60 000 Besuchern, so Jäger. Die Ausstellung soll durch ein Wirtschaftsforum mit hochkarätigen Referenten sowie täglich Unterhaltung, Tanz und Mode-Shows begleitet werden. Die erste Ausstellung soll auf dem Wilfeld Areal südlich der Larag stattfinden.

jes

November

18 davon wurden ausgezeichnet.

19.
Trotz schlechtem Wetter werden der Othmarsmarkt in der Altstadt und die Bahnen auf dem Bleicheplatz von vielen Menschen der Region besucht respektive genutzt.

Die erste Mannschaft des BSC Arashi Yama Wil ist nach einer schwachen letzten Saison und einem Moduswechsel in der Schweizer Mannschafts-Meisterschaft (SMM) wie auch drei andere Nationalliga-B-Teams in die 1. Liga abgestiegen.

Kutu Wil hat sich mit den Kunstturnriegen Frauenfeld und Weinfelden zusammengetan und lanciert ein sinnvolles, gemeinsames Förderprogramm.

Im Restaurant Adler Wil findet die Generalversammlung der Jungen Wirtschaftskammer Wil statt Der Präsident 2001/2002, Jürg Wipf, blickt auf ein erfolgreiches und unterhaltsames Jahr zurück. Zum Präsidenten 2002/2003 wird Andreas Diesslin gewählt.

20.
Wo sonst könnte der Tag des Kindes mehr Beachtung erhalten als in den Schulhäusern und Kindergärten? Eine Klasse im Mattschulhaus, das ganze Alleeschulhaus sowie verschiedene Kindergartenklassen haben Aktionen geplant.

Ein Schulführungsziel des Berufsbildungszentrums Lindenhof in Wil für das Schuljahr 2002/2003 heisst «Rauchen und Alkohol stoppen». Zu diesem Anlass gastiert das Theater Biliz mit dem Forumtheater «Kids + Alk».

Mit dem dritten Ganzerfolg in Serie arbeitet sich der EC Wil weiter nach oben. Mit einer überzeugenden Leistung gewinnt der EC Wil gegen den EHC Lenzerheide überraschend hoch mit 12:1 Toren.

November

21.
Traditionsgemäss findet im Restaurant Freihof eine Fortbildungsveranstaltung der Vereinigung Schweizer Amtsvormünder der Regionalgruppe Ostschweiz statt. In welchem Umfang die Arbeit der Amtsvormünder bewältigt werden muss, war die Frage an diesem Anlass.

Der Stadtrat und die Kulturkommission verleihen einen Förder- und zwei Anerkennungspreise in der Tonhalle. Monica Mutter, Sängerin, Myriam Ruesch-Schmid, Pianistin, und Dagmar Ammann, Tanzpädagogin und Assistentin der Spiraldynamik, heissen die diesjährigen Preisträgerinnen.

22.
In der Tonhalle blödelt die Münchner Musikband «Blechschaden» brilliant durch ein anspruchsvolles Programm und begeistert das zahlreiche Publikum.

Im Hotel Schwanen findet die Generalversammlung von «Verkauf Schweiz» Sektion Wil-Toggenburg statt. Es wird bestimmt, dass der Name «Sektion Wil-Toggenburg» nicht in «Region Wil» umbenannt wird.

23.
Der Rac-Cat-Club-Swiss veranstaltet im Rahmen einer internationalen Rassekatzen-Ausstellung eine Sondershow für die Russisch Blau Katzen im Stadtsaal Wil.

Für zwei Tage laden die Ludothek und der Spielclub Wil zum 11. Wiler-Spielefest ins katholische Pfarreizentrum ein, um die neuesten, aber auch altbewährten Spiele zu spielen.

Auswärts gewinnt der EC Wil gegen den EHC Wetzikon mit 4:5 Toren nach Verlängerung und ist wieder guten Mutes, die Play-offs zu schaffen.

Vor einem Jahr wurde der gesamtschweizerische «Erdgas-Kids-Cup» von der Erd-

WUFA – das Wirtschaftsfenster der Region

Wirtschaftsraum Wil-Uzwil-Flawil lanciert eine neue regionale Messe

Der Wirtschaftsraum Wil-Uzwil-Flawil hat die Zeichen der Zeit erkannt und rückt immer näher zusammen, um sich mit gemeinsamen Aktionen, Strategien und Aktivitäten zu behaupten. Unter dem Patronat des «Wirtschaftsraumes WUF» wird ab 2004 eine mehrtägige Messe organisiert, die mit einer breiten Programmpalette eine Plattform bietet, um die Region zu einem Messe- und Marktplatz für Wirtschaft, Politik und Unterhaltung zu machen. Die erste Messe findet vom 1. bis 6. September 2004 auf dem Areal südlich der Larag in Wil statt.

Die Region Wil-Uzwil-Flawil bildet in der Messelandschaft Ostschweiz einen weissen Fleck betreffend grössere Regionalmessen. Für das Bedürfnis, diesen Fleck mittels eines passenden Angebots mit Farbe zu versehen, erstellte Messeorganisator Reinhard Frei mit seinem Team von der Freicom AG in Balgach ein entsprechendes Konzept, das auch den regionalen Wünschen und Besonderheiten angepasst wurde. «Das Potenzial, in dieser Region eine erfolgreiche Messe zu lancieren, ist mehr als vorhanden. Wir sind der Überzeugung, dass die neue Messe längerfristig eine Plattform bietet, welche der ganzen Region förderlich sein wird», sagte Wirtschaftsraum-WUF-Präsident Josef A. Jäger bei der Vorstellung der WUFA.

Grosses Potenzial

Die Region Wil-Uzwil-Flawil ist eine lebendige und pulsierende Region mit über 75 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Rund 4000 zum Teil sehr innovative Unternehmen bieten interessante Arbeitsplätze für über 31 000 Beschäftigte an. Diese Zahlen sind ein weiterer Grund, mit der WUFA eine neue Messeplattform zu bieten, um sich zu präsentieren. Dass – wie in verschiedenen Medien berichtet – die Regi-

Lancierten die WUFA anlässlich der Orientierung in Wil (v.l.n.r.): Reinhard Frei, Freicom AG, Stefan Meile, WUFA-Projektleiter Freicom AG, Josef A. Jäger, Präsident WUF und Wils Stadtpräsident Bruno Gähwiler.

Reinhard Frei

on wirtschaftlich marode sei, stimmt so nicht. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Arbeitsplätze und der Bewohner trotz wirtschaftlicher Flaute in dieser Region eher gestiegen. Im Zahlenvergleich zum schweizerischen Durchschnitt liegt die Region weit über dem Durchschnitt, was mitunter auch ein Beweis dafür ist, dass sie an Attraktivität gewonnen hat. «Dies ist ein Grund mehr, dass sich die Wirtschaftsregion WUF mit ihren 12 Trägergemeinden einsetzt, um eine gemeinsame Vorwärtsstrategie zu entwickeln und mit der Übernahme des Messepatronats sich für die WUFA engagiert», so die Ausführungen von Wils Stadtpräsident Bruno Gähwiler.

60 000 Besucher

Die neue Messe soll ab 2004 alternierend in Wil und Uzwil/Flawil stattfinden und jeweils sechs Tage dauern. Man rechnet bei den Messeorganisatoren mit bis zu 200 Ausstellern. Der Besucherstrom soll von anfänglich 30 000 bis auf 60 000 steigen. Um die potenziellen Besucher zu motivieren, will man mit Themenbereichen, viel Unterhaltung und attraktiven Angeboten die Messe bereichern und sie zu einem geselligen wie wirtschaftlichen Treffpunkt der Region machen. Ergänzt werden soll die Messe mit verschiedenen Podiumsveranstaltungen und Symposien zu verschiedensten Themen, wie Projektleiter Stefan Meile von der Freicom AG ausführt. Das Messeareal wird eigens aufgebaut und besteht aus drei bis vier grossen Ausstellungszelten,einem Festzelt, einem Aussengelände und einem Forums- und Unterhaltungszelt. Mit regionalen Sonderschauen, Podiumsdiskussionen und viel Unterhaltung will man ein attraktives Ganzes präsentieren. Der Eintritt beträgt 10 Franken und beinhaltet auch das ganze Unterhaltungsangebot.

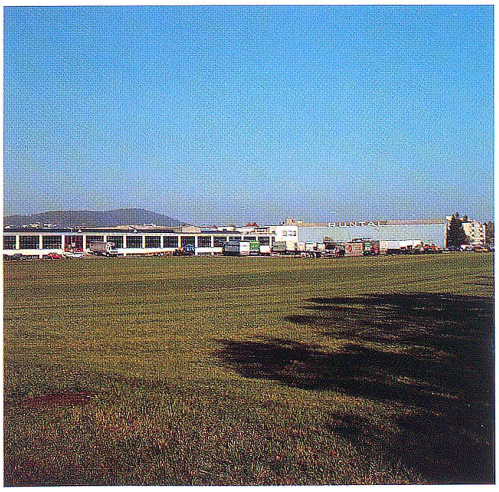
Impulse

Die neue Messe soll aber nicht einfach eine Verkaufs- und Schaumesse werden, sondern der Region die Möglichkeit bieten, sich zu präsentieren und zu vermarkten. So ist Frei der Ansicht, dass Messen ein wichtiges Instrument für das Standortmarketing und die Kontaktnahme mit der Bevölkerung und potenzionellen Kunden sind. Für Wirtschaft, Politik und Gewerbe ist es aber auch die Möglichkeit, immer näher zusammenzurücken und gemeinsam eine positive Imagepflege über die Region hinaus zu pflegen. Nur mit einer gemeinsamen Identität und einem gemeinsamen Auftritt kann man die Ziele erreichen, um sich im harten wirtschaftlichen Kampf zu behaupten. Die Zeichen für eine erfolgreiche Messe stehen gut.

Tod für Regio-Messen?

Zwar hebt die Freicom AG hervor, dass die neue Messe keine Konkurrenz zu bisherigen Regiomessen sein soll, sondern sich als Ergänzung verstehe. Allerdings braucht man kein Hellseher zu sein, um zu prognostizieren, dass die Wirtschaft das wohl attraktivere Schaufenster WUFA nutzen wird, um sich jährlich zu präsentieren. Für zwei Messebeteiligungen in der Region fehlen wohl die finanziellen wie personellen Ressourcen und dies bedeutet wohl oder übel den möglichen «Tod» der Regio-Messe in Bronschhofen.

her



Auf dem Gelände zwischen Larag und Autobahn soll die erste WUFA stattfinden.

November

gas AG und dem Schweizerischen Leichtathletikverband SLV lanciert. Zum ersten Mal findet nun in der Sporthalle Lindenhof ein regionaler Vorwettkampf statt. Rund 180 Mädchen und Knaben messen sich in Gruppen in verschiedenen Disziplinen.

In einem Benefizkonzert spielt ein Duo in der Kreuzkirche Wil klassische Musik aus Südamerika zugunsten der Opfer der Flutkatastrophe in Dresden.

24.
Unbekümmert wie schon öfters in dieser Saison spielt der FC Wil gegen den FC Luzern auf dem Bergholz auf und gewinnt mit 2:1 Toren.

In der regionalen Volleyball-Meisterschaft der Junioren hat sich der STV Wil für die Interliga disqualifiziert.

25.
Für drei Tage findet im Auktionshaus Peter Rapp AG eine Briefmarkenauktion mit grössten Raritäten der internationalen Philatelie statt.

Ein beschränkter Kostenbeitrag für Schüler privater Schulen wäre möglich, wenn das Parlament einen Betrag in das Budget aufnimmt und festlegen lässt, welche Art der Ausgaben für welche Schulen und Stufen übernommen werden. Ein Beitrag ist frühestens auf das Budget 2004/2005 zu erwarten.

Unter der Leitung von Pater Rolf-Philipp Schönenberger werden in Wil immer wieder Hilfsgüter für die Ukraine, für Russland und Rumänien gesammelt. Kürzlich konnte der 500. Lastwagen beladen werden.

Der Grosse Rat bekennt sich zum WoV-Projekt und lässt einen Antrag auf sofortigen Abbruch abblitzen. In Wil scheiterte die wirkungsorientierte Verwaltungsführung schon vor dem Start.

Ruth Schönenberger wird zur neuen Schulsekretärin ge-

Dienstleistungen für Unternehmungen

An der Hubstrasse 5 in Wilen, direkt an der Stadtgrenze zu Wil, bietet ein besonderes Treuhandbüro seine Dienste an. Die Curseri Treuhand GmbH hat sich seit 1990 ganz den Unternehmungen verschrieben. Als Beratungs- und Dienstleistungscenter sorgt die kleine, aber feine Firma dafür, dass sich ihre Kunden ganz dem eigentlichen Geschäftszweig widmen können und übernimmt für sie die Buchhaltung und das Rechnungswesen, das Mahn- und Inkassowesen, berät in Steuer- und Unternehmensfragen – erledigt einfach die ganzen Office-Arbeiten nach Auftrag.

Die alles umfassende Dienstleistungspalette für Kleinbetriebe beinhaltet auch eine kompetente Unternehmensberatung. Da gehören Abschlussbetreuung und – beratung genauso dazu wie Firmengründungen und Umwandlungen, Unternehmensbewertungen und Fusionen, die Nachfolgeplanung und -regelung, Vertragsausgestaltungen und Wirtschaftsprüfungen. Treuhand ist bei Curseris keine trockene Materie. Das versierte Team lebt mit seinen Kunden und sorgt mit dafür, dass Sie den geschäftlichen Erfolg auch geniessen können. Reden Sie mit dem Fachmann, Sie werden eine ganze Fülle an «Fremdarbeit» abgeben können. Verlegen auch Sie Ihr Büro nach Wilen.

Ihre rechte Hand für Ihre optimale Unternehmens-, Finanz- und Steuerplanung

Beratungs-Center

CTG

Dienstleistungs-Center

Curseri Treuhand GmbH

Hubstrasse 5 · Postfach 48 · 9535 Wilen b. Wil
Telefon 071 929 57 57 · Telefax 071 929 57 59
info@ctg-office.com

Unser Dienstleistunspool ist die Drehscheibe Ihres geschäftlichen Erfolges!

Stoppen – Tanken – Shoppen

Coop Shop Tankstelle in Wil eröffnet

Mitte Juni hat die Coop Mineralöl AG an der Toggenburgerstrasse 103 in Wil eine neue Coop Tankstelle eröffnet. Der integrierte Coop Pronto Shop ermöglicht auch an diesem Standort das von der Kundschaft geschätzte Konzept «Stoppen – Tanken – Shoppen».

Der grosse, 22,7 Tonnen schwere Tank mit einem Fassungsvermögen von 120 000 Litern Treibstoff (60 000 Liter Bleifrei 95, 20 000 Liter Bleifrei 98 und 40 000 Liter Diesel) war bereits am 11. März in den Boden versenkt worden.

Kundenfreundlich

In Wil ist an acht komfortablen Betankungsplätzen mit vier elektronischen Multiline-Zapfsäulen eine effiziente Betankung möglich. Bei Dunkelheit sorgen zwei automatische Dämmerungsschalter für eine angenehme und sichere Beleuchtung. Alle Tankstellenfunktionen sowie der Fluss von Kraftstoffen und Waren werden durch ein hochmodernes Tankstellen-Managementsystem gesteuert. Dies ermöglicht Barzahlungen wie auch bargeldloses Zahlen mit den gängigsten Debit- und Kreditkarten sowie der Coop Pronto Card.

Am 11. März wurde der 22,7 Tonnen schwere Tank in die Grube versenkt. Er fasst 120 000 Liter Treibstoff.

Mitte Juni ist die neue Coop Tankstelle mit Pronto Shop an der Toggenburgerstrasse 103 eröffnet worden.

Umweltgedanke

Beim Bau von Coop Tankstellen stehen nicht zuletzt auch der Umweltgedanke sowie Sicherheitsfragen im Vordergrund. Der gesamte Umschlagplatz der Tankstelle, die Belieferungs- wie auch die Betankungsplätze sind unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse der Umwelttechnik und der diesbezüglichen Vorschriften konzipiert worden. Schlammfang, Mineralölabscheider und Ölrückhaltebecken sorgen für die Reinigung der Abwässer. Damit kann der Verschmutzung des Erdreiches oder der Kanalisation zuverlässig vorgebeugt werden.

«Lebensmittel tanken»

Der Coop Pronto der neuen Coop Tankstelle in Wil verfügt über eine Verkaufsfläche von 100 Quadratmetern. Den Kunden steht ein reichhaltiges Angebot aus unterschiedlichen Warengruppen zur Verfügung. Das Sortiment umfasst mehr als 2 000 Artikel des täglichen Bedarfs und ist auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden für einen bequemen Einkauf unterwegs abgestimmt. Das Frischekonzept von Coop findet sich auch im Shop wieder. Besonders beliebt ist das frisch gebackene Brot. Die Kühlflächen mit Betty-Bossi-Convenience-Frischprodukten, Molkerei, Fleisch- und Wurstwaren sowie die Früchte sind saisongerecht abgestimmt. Die Produkte werden zu Coop-Preisen angeboten.

Das Sortiment wird mit alkoholfreien Getränken, Weinen, Spirituosen sowie Hygiene- und Körperpflegeprodukten ergänzt. Kioskwaren, Tiernahrung und Autobedarf runden schliesslich das Angebot ab.

Der Shop ist an 365 Tagen im Jahr von 6 bis 22 Uhr geöffnet.

jes

November

wählt und tritt per 1. April 2003 die Nachfolge von Emil Obrist an.

Die Baukommission der Stadt Wil hat den Abbruch des Hauses «Vulkan» an der Oberen Bahnhofstrasse bewilligt. Gleichzeitig hat sich die Bauherrschaft, das Konsortium «Wiler-Markt», verpflichtet, innerhalb von zwei Jahren wieder einen gleich aussehenden Neubau zu erstellen.

26.
Mit einem Autokran wird auf dem Hofplatz ein 13 Meter hoher Christbaum, gespendet von der Familie Benz-Eberle aus Oberbüren, aufgestellt.

Gerade noch rechtzeitig auf den Wintereinbruch können sich die Piccolos des EC Wil mit neuen Vereinstrainern und Clubjacken, gesponsert von Elektro Peter Wil, Hollenstein Haushaltapparate Wil und WOBAG Wilen, präsentieren.

Thomas Birrer, Mitglied der Projektgruppe «Basisstufe», informiert über den Schulversuch. Spielen ist Lernen. Dass es auch umgekehrt so ist, dem soll künftig Rechnung getragen werden: mit der «Basisstufe», zusammengesetzt aus Kindergarten und der ersten und zweiten Primarklasse.

27.
An drei Abenden findet in den Zivilschutzräumen der Oberstufe Sonnenhof die beliebte Winterartikel-Börse statt.

Der Grosse Rat bewilligt 120 000 Franken an die Beleuchtung des Fussballstadions Bergholz – vorausgesetzt, der FC kann den Finanzierungsnachweis erbringen.

An der Delegiertenversammlung ehrt der Bezirks-Cäcilienverband Wil-Gossau 22 Sängerinnen und Sänger für langjährige Treue. Zusammen singen sie seit 730 Jahren in Kirchenchören.

November

28.
Im Restaurant zum Wilden Mann findet die Orientierungsversammlung der IG Geschäfte der Altstadt statt. Eine überraschend grosse Anzahl Besucher kann der Präsident Roman Marfurt willkommen heissen. Haupttraktanden sind der Zusammenschluss mit der Altstadt-Vereinigung sowie die Orientierung über den bevorstehenden Weihnachtsmarkt.

Am Hofberg entsteht eine Solarsiedlung, bestehend aus fünf Einfamilienhäusern und fünf Wohnungen.

44 Knaben und Mädchen, welche das Freizeitangebot «Fischen im Stadtweiher» benutzt haben, absolvierten die Prüfung für das Schweizer Sportfischerbrevet.

Das Berufsbildungszentrum Lindenhof beschäftigt sich mit dem Konsum von legalen Drogen. «Rauchen und Alkohol stoppen» heisst ein Ziel des Berufsbildungszentrums für das Schuljahr 2002/2003. Unterstützung bietet dabei das Theater Bilitz mit dem Forumtheater «Kids und Alk».

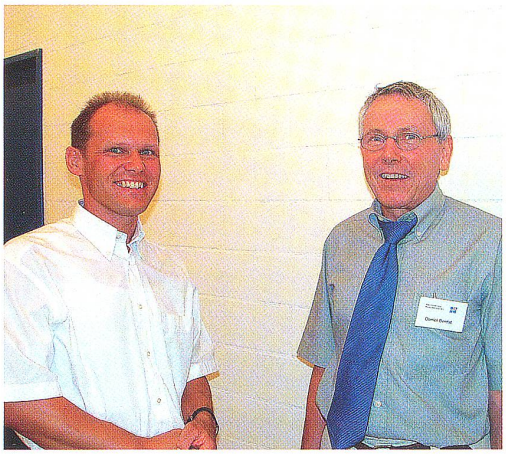
630 Wehrmänner des Infanterie Bataillons 33 stehen zum letzten Mal in dieser Form bei der Fahnenübergabe auf dem Hofplatz zusammen.

29.
In der Tonhalle wird eine musikalisch untermalte Märchenmusikreise mit Siemen Rühaak, Schauspieler, Goran Kovacevic, Akkordeonist, sowie Susanna Wipf, Violine und Viola, für Menschen von 9 bis 99 Jahren aufgeführt.

René Oberholzer, Wiler Sekundarlehrer, stellt in der Buchhandlung Vulkan sein neues Buch «Die Wortpumpe» vor.

Die Rudolf-Steiner-Schule lädt interessierte Eltern zu einem öffentlichen Informationsabend ein.

Wir sind das «Buecherwäldli»

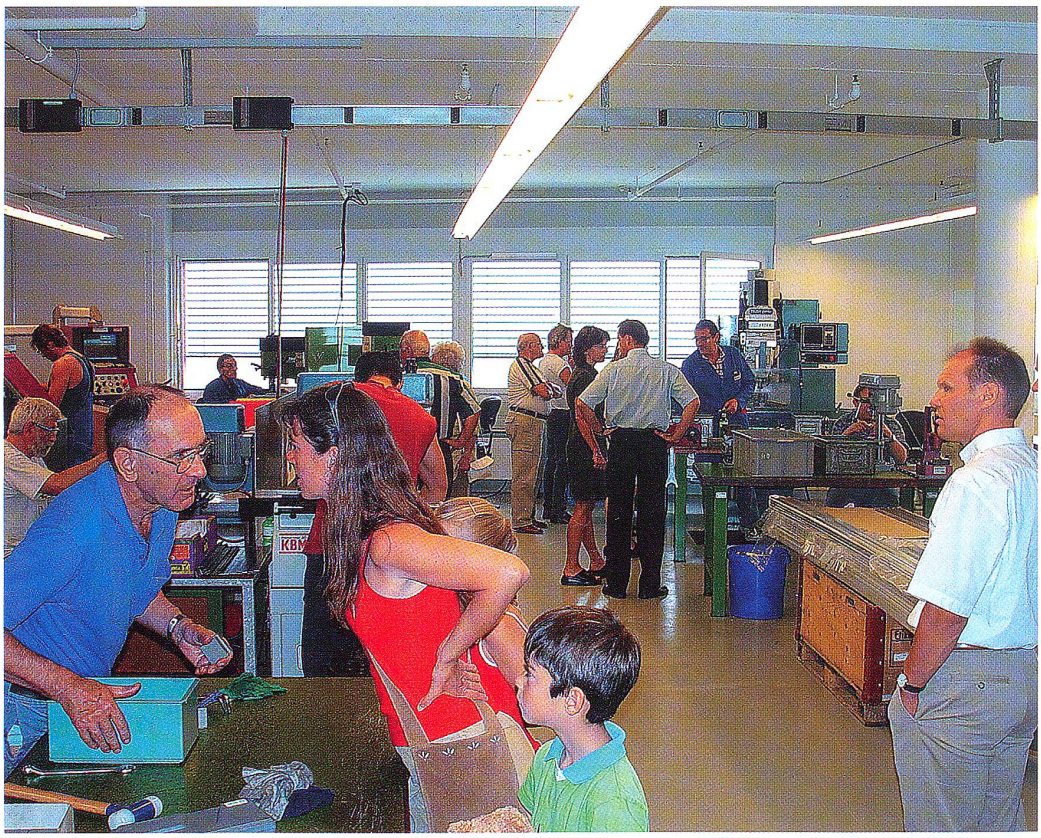


Betriebsleiter

Heilpädagogische Vereinigung «Buecherwäldli» eröffnet Produktionsstandort in Wil

Am Samstag, 7. Juni, luden die Werkstätten «Buecherwäldli» zur offiziellen Eröffnung der neuen Werkstätten an der Flawilerstrasse in Wil. Die Feier wurde mit einem Rundgang durch die Werkstätten verbunden und mit den schmissigen Klängen der Universal Brass Band umrahmt. Kurt Walser, Präsident der Heilpädagogischen Vereinigung, erläuterte den Gästen das Wirken der sinnvollen Institution.

Hallo – und wer ist das Buecherwäldli, wer lebt hier, und was wird hier gefertigt? Die Heilpädagogische Vereinigung Gossau – Untertoggenburg – Wil mit den Buecherwäldli-Standorten in Uzwil, Wil und Flawil ist eine Einrichtung für Menschen mit einer Behinderung. Mit dem Umzug in Wil von der Pestalozzi- an die Flawilerstrasse konnten die Räumlichkeiten um ein Mehrfaches erweitert und mit den zusätzlichen Räumen für Administration und Aufenthalt eine angenehme Atmosphäre geschaffen werden. In Wil finden zurzeit über 30 Mitmenschen mit verschiedensten Behinderungen Arbeit, Erfüllung und Befriedigung.



Helle und grosse Fabrikationsräume im E-Point-Gebäude (Lipo) an der Flawilerstrasse in Wil

Arbeiten zur Integration und Therapie

Behinderte Mitmenschen

Im Zentrum der Aufgabe des Buecherwäldlis stehen Kinder in der Heilpädagogischen Schule in Flawil sowie Jugendliche und Erwachsene in geschützten Werkstätten und betreuten Wohngelegenheiten in Flawil, Wil und Uzwil. Für diese Menschen ein Ort der lebendigen Quelle für vermehrte Eigenständigkeit zu sein und zur Integration beizutragen sind die Ziele aller Bestrebungen des ganzen Teams. Dabei soll möglichst auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der einzelnen Personen eingegangen werden. Was erstaunt und sicher viele nicht wissen, dass das Buecherwäldli mit seinen Menschen auch eine Produktionswerkstatt hat und einen schönen Teil seines Finanzbedarfes selber erwirtschaftet.

Freundliche Augen

Was im Buecherwäldli aber am meisten Eindruck macht, sind die Menschen, welche hinter den verschiedenen Arbeiten und Dienstleistungen stehen. Trotz ihren Behinderungen strahlen sie Lebensfreude, Bezug zu ihren Produkten, Teamgeist und eine grosse Freundlichkeit aus, die manchem hektischen Betrieb sehr gut anstehen würde.

Ein Rundgang

Bei einem Rundgang durch die Werkstätten des Buecherwäldlis erstaunt die Vielfalt der Produkte, welche hier für die Kundschaft aus der ganzen Schweiz hergestellt oder konfektioniert werden. Emsige Geschäftigkeit in den Werkräumen, Bearbeitungsmaschinen auf dem neusten Stand der Technologie und vor allem motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen das Buecherwäldli aus. Haben Sie gewusst, dass ein Grossteil der Laubrechen aus Metall, sämtliche Metallteile der Davoserschlitten, die Metall-Lockenwickler oder auch formschöne Briefkästen aus dem Buecherwäldli stammen? Die Werkstätten, welche vor allem auf metallverarbeitende Bereiche ausgerichtet sind, verfügen über modernste Einrichtungen und geschultes Führungspersonal. Einige Mitarbeiter/innen stellen ihre Arbeitskraft auch in externen Einsätzen, das heisst direkt bei der Kundschaft zur Verfügung. Das neue Domizil bringt auch Standortvorteile, produziert man doch unmittelbar bei der Autobahnausfahrt. Zudem ist die Infrastruktur im Lipo-Geschäftshaus auf dem neusten Stand und lässt kaum Wünsche offen.

her

November

In der Wiler Altstadt öffnet das China Restaurant Jasmine mit kulinarischen Köstlichkeiten aus dem Reich der Mitte seine Tore.

Mit einer Flugblattaktion informiert das Aktionskomitee «Keine Mobilfunkantenne im Wohngebiet» die Einwohner der betroffenen Gebiete. Eine detaillierte Begründung gegen die Antenne wird bei der Stadt eingereicht.

30.
Für zwei Tage findet der traditionelle und beliebte Adventsmarkt der Psychiatrischen Klinik Wil und der Heimstätten Wil statt.

Die Wanderfreunde «Bergholz» organisieren traditionsgemäss die Internationalen Volkswandertage. Start und Ziel ist in der Aula der Berufsschule Lindenhof.

Der Coiffuremeister Roland Rohner wird zum Kantonalpräsidenten von «Coiffure Suisse» gewählt.

Nicht schlecht staunen die Passanten, als ein Pferd und eine muntere Schar junger Girls auf Einkaufstour an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil auftauchten. Die Voltigegruppe Lütisburg und das Trainerteam bedanken sich bei Fielmann AG für die nagelneuen Trainingsanzüge mit einem spontanen Besuch.

Der Monat November ist vielen als sehr nasser Monat in Erinnerung. Der Eindruck täuscht nicht. In diesem Monat waren Sonnenstrahlen Mangelware, dafür gab es überdurchschnittlich viel Regen. Zudem war es zu warm.

Schuster blieb bei seinen Leisten

Verwaltungsratspräsident Dr. Erwin Scherrer informiert über Positives.

Generalversammlung der Raiffeisenbank Wil und Umgebung

Die Raiffeisenbank Wil und Umgebung lud am Freitag, 4. April in den Stadtsaal Wil und in den Ebnetsaal Bronschhofen zur Generalversammlung, die nicht nur ein rein statutarischer Verwaltungsakt, sondern wie eh und je auch ein gesellschaftlicher Grossanlass ist. Zu den durchwegs positiven Zahlen der Bank zählen die Bilanzsumme von 30 Millionen Franken, der weiter erhöhte Bruttogewinn von fünf Millionen Franken und ein neuer Rekordzuwachs von Mitgliedern, deren Stand die Marke von 5555 überschritten hat.

Nach Aussagen von Bankleiter Dominik Holderegger hätten sich gegen 1500 Mitglieder angemeldet. «Wie die Erfahrungen zeigen, bleiben dann etwa 10 Prozent der GV fern», so Holderegger. 600 Genossenschafter folgten in Wil und gut 700 in Bronschhofen der Einladung der Bank. Die im Ebnetsaal von Verwaltungsratspräsident Dr. Erwin Scherrer und Bankleiter Dominik Holderegger geführte GV wurde simultan nach Wil übertragen.

Fühlen sich sichtlich wohl in Damenbegleitung: Verwaltungsratspräsident Dr. Erwin Scherrer (l.) und Bankleiter Dominik Holderegger (r.) mit Musical-Star Monica Quinter.

Positive Zahlen

«Auch dieses Jahr kann ich mit gutem Gewissen, mit einem guten Ergebnis und auch mit ein wenig Stolz vor Sie hintreten und Ihnen den Jahresbericht erstatten», so Dr. Erwin Scherrer zur Eröffnung der GV. Der Bank flossen im vergangenen Jahr 45 Millionen neue Spargelder zu. In einem der wichtigen Kerngeschäfte, den Hypotheken, wuchs das Volumen um vier Prozent auf 18 Millionen Franken. Ende März haben die Ausleihungen erstmals die Marke von 500 Millionen überschritten. Der Bruttogewinn konnte nochmals auf über 5 Millionen Franken gesteigert werden. Dank dem erfolgreichen Jahr konnte die Bank die eigenen Mittel um drei Millionen verstärken, zahlte über 650 000 Franken Steuern in den beiden Gemeinden und kann die statutarische Maximal-Dividende von 6 Prozent auszahlen. Die Raiffeisenbanken, welche auch schweizweit auf Erfolgskurs sind, können ihren Erfolg sicher gerade auch deshalb verbuchen, weil sie eben bei ihren Leisten blieben.

Gestärkt in die Zukunft

Der Verwaltungsrat hat auch für die Zukunft klare Strategien festgelegt. Unter dem Motto «Schuster bleib bei deinen Leisten» will man weiter auf die bisher erfolgreichen Kerngeschäfte bauen und keine Risiken eingehen. Dabei will man die Marktstellung als sehr kundennahe Hypothekar-, Spar- und Anlagebank weiter verstärken. Mark Twain zitierend meinte Dr. Erwin Scherrer, ein Bankier sei ein Mann, der bei schönem Wetter einen Regenschirm ausleihe und ihn zurückverlange, wenn es zu regnen beginne. Dies trifft auf unsere Kreditpolitik nicht zu, denn wir halten unser Wort, weil wir zuvor unser Engagement und die Risiken für beide Parteien sorgfältig prüfen.

«Thank you for the music»

Nach dem letztjährigen Auftritt von Unternehmensberater Erwin Bischofberger, alias Viktor Giacobbo, war es nicht leicht, diese hohe, unterhaltende Messlatte wieder zu überqueren. Mit dem Auftritt von Musical-Star (Space-Dream) Monica Quinter aus Zuzwil und den Musical-Dancers ist dies aber zweifelsohne gelungen. So wie Monica Quinter mit ihrer professionellen und phongewaltigen Stimme gängige Musical-Hits und Ohrwürmer beinahe zelebrierte, ist auch die Raiffeisenbank ein Unternehmen, das professionell die Wünsche seiner Kunden erkennt und umsetzt.

her

Das Ensemble der Musical Dancers mit Monica Quinter

Halter AG Wil
St.Gallerstrasse 75
9500 Wil
Tel. 071 913 33 33
Fax 071 913 33 34
www.halter-energie.ch

Eine Wiler Unternehmer-Ära geht zu Ende

Modehaus Keller – Totalausverkauf nach 53 Jahren

Welche Dame kennt nicht das Modefachgeschäft an der Ecke Grabenstrasse/Toggenburgerstrasse in Wil? Im September 1950 eröffnet, hat das Modehaus Keller im späteren Frühjahr dieses Jahres seine Türen für immer geschlossen – sehr zum Bedauern vieler Kunden.

Geschäftsinhaberin Doris Rauer hörte auf. Während 27 Jahren Lebenspartnerin und seit 12 Jahren Teilhaberin des im Jahre 2000 verstorbenen Firmengründers Ruedi Keller, hat Doris Rauer nach dessen Tod die ganze Firma von der Familie übernommen.

«Die rückläufige Konjunktur und widrige Umstände zwingen mich leider zur Aufgabe des Geschäfts und zum Verkauf des Hauses», erklärte Doris Rauer Anfang Jahr. «Ich möchte an dieser Stelle meiner langjährigen Kundschaft für ihr Vertrauen und ihre Treue sowie dem Personal für seinen unermüdlichen Einsatz fürs Geschäft danken.» *jes*

Das renommierte Modehaus Keller hat im späteren Frühjahr seine Türen für immer geschlossen.

Dezember

1.
In der Tonhalle gastiert die über 50-jährige Orchestergesellschaft Zürich unter der Leitung des Dirigenten Jonathan Brett Harrison mit einer Beethoven-Gala zum ersten Mal in Wil.

Die Universal Brass Band Wil mit 25 Blech-Bläsern lädt zu einem klassischen Konzert in die Stadtkirche St. Nikolaus ein und begeistert einmal mehr das Publikum mit grosser Professionalität.

Nach vier Siegen und einem Unentschieden in Folge ist der FC Wil wieder auf den Boden der Realität zurückgeholt worden. Der FC Wil verliert gegen den Mitaufsteiger FC Thun mit 0:3 Toren.

Bereits zum dritten Mal gelingt es dem EC Wil, auf eigenem Eis einen hohen Sieg zu erringen. Der EC Wil gewinnt gegen den EHC Schaffhausen mit 9:1 Toren.

Die Tanztheaterformation Rigolo tritt im Laden von Floristik Design Braun auf.

Das NLA-Team des Tischtennisclubs Wil schlägt erwartungsgemäss Young Stars Zürich mit 4:2, und das NLB-Team gewinnt gegen Wettstein Basel mit 6:4.

Die bisher zu Hause noch ungeschlagenen 2.-Liga-Volleyballer des STV Wil siegen gegen Klettgau mit 3:0.

Zum dritten Mal innerhalb eines Monats wird Mode Danieli von Dieben heimgesucht. Der Schaden beläuft sich auf gegen 200 000 Franken.

2.
«Freude bereiten» heisst das Motto in der Vorweihnachtszeit in den Kundenhallen der St. Galler Kantonalbank in Wil. Bis Ende Dezember sind die Heimstätten Wil mit ihren Produkten zu Gast.

3.
Dr. Urs Trümpler, Chefarzt Innere Medizin vom Spital Wil,

Dezember

referiert an einem Vortrag über «Diabetes mellitus Typ2» (Alterszucker).

Mit grossem Erfolg spielen die «Boys Sets Fire» und «Death by Stereo» in der Remise Wil.

Die Buchhandlung Vulkan erlebt gleichzeitig mit Buchhandlungen in Basel, Zürich und Bern die CD-Taufe des zehnteiligen Hörspiels «Tante Julia und der Kunstschreiber» von Mario Vargas Llosa.

Beim Alterszentrum Sonnenhof Wil wird das Kunstwerk «In Vitro» des Eschlikoner Künstlers Stefan Kreier enthüllt. Das Kunstwerk war innerhalb eines Wettbewerbes zum 100-jährigen Bestehen der Technischen Betriebe Wil ausgezeichnet worden. In Zukunft soll das Kunstwerk den geplanten neuen Kreisel beim Jupiterplatz zieren.

4.
Die neunte Klasse der Rudolf Steiner Schule Wil spielt in der Stihl-Halle unter dem Motto «Kultur in der Fabrik» die Märchenkomödie «Der Schatten». Schirmherr ist Regierungsrat Josef Keller, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons St. Gallen.

Der EC Wil befindet sich weiterhin auf der Überholspur und gewinnt gegen den EHC Bülach auswärts mit 2:5. Das erste Saisonziel, die Play-offs zu erreichen, ist wieder in Reichweite.

Auf der Frequenz 91,8 MHz ist Radio Aktuell ab sofort auch in Wil zu empfangen. Damit wird das Sendegebiet des Ostschweizer Radiosenders erheblich erweitert.

5.
Voranschlag 2003 der Stadt Wil. Das Parlament folgt dem Stadtrat und heisst die Steuerreduktion um 2 auf 131 Prozentpunkte gut. Der Grundsteuersatz bleibt auf 0,6 Promille.

Nicht nur träumen vom Traum

«Nicht etwa, dass wir etwas unter den Tisch gekehrt haben.» KB-Wil-Leiter Urs Caveltis (r.) Erklärungen an (v. links) Stadtpräsident Bruno Gähwiler, Paul Hautle, KBSG-Direktion und Fredy Rüegg, Wils Parlamentspräsident.

Erfolgreiche Wiler Eigenheimmesse im Stadtsaal

Während drei Tagen präsentierten Ende Oktober 2002 22 Aussteller aus der Immobilienbranche, zusammen mit der organisierenden St.Galler Kantonalbank, Wil, die 3. Wiler Immobilienmesse. Gerade die tiefe Zinslage und die Möglichkeit, zu günstigen Konditionen zu bauen, lockte recht viele Interessenten in den Stadtsaal, um sich über die neusten Möglichkeiten, Standorte und Trends zu informieren.

Auf reges Interesse stiessen auch die drei Vorträge zu den Themen «Fengh Shui – Ganzheitliches Wohnen», «Sicherheit im Wohnbereich» und «Immobilien und Finanzplanung von Privatpersonen». Es war der gute Mix aus Beratung, Information und Präsentation, welcher Hemmschwellen abbaute und dazu beitrug, auch für den «normalen» Bürger, der durchaus von einem Eigenheim träumen darf, die Immobilienwelt etwas verständlicher und übersichtlicher erscheinen zu lassen.

Neue Kontakte

Die Ziele der Architekten, Anlageberater, Treuhänder und Planer sind primär, neue Kon-

Die Crew der organisierenden Kantonalbank Wil erwartet die Gäste.

Die Sache mit dem halbleeren oder eben halbvollen Glas. Wils Kantonalbankleiter Urs Cavelti plädiert natürlich in der heutigen Zeit motivierend für das halbvolle Glas.

takte zu schaffen und auch der Geselligkeit und dem Small-Talk gebührend Platz einzuräumen. Gerade in der heute wirtschaftlich unsicheren Zeit allerdings sind Anlagen in Immobilien nicht die schlechtesten, trotz der eher zurückhaltenden Investitionsfreudigkeit in neues Wohneigentum. Zurzeit gibt es wohl mehr Hausträumer denn Traumhausbauer.

Wil bietet viel

In seinen Grussworten strich Wils Stadtpräsident Bruno Gähwiler die vielen Standortvorteile der Äbtestadt heraus. «Wil bietet viel, und dies sind keine leeren Versprechungen», sagt Gähwiler. Er unterstrich vor allem die vernünftige Ausgabenpolitik, die passenden Rahmenbedingungen und den tiefen Steuerfuss, welche Wil, zusammen mit den guten Verkehrsverbindungen, der idealen Lage inmitten von Erholungsgebieten, aber auch grossstädtischen Zentren, zu einem idealen Wohnort machen.

Noch attraktiver

Damit Wil noch attraktiver wird, sollen in den kommenden vier Jahren (2003 bis 2006) 62 Millionen Franken investiert werden, davon netto alleine im Jahr 2003 16,4 Millionen, trotz der angekündigten Steuerfusssenkung. Investitionen und Steuern sind ein Geben und Nehmen, und diesbezüglich ist der Immobilienmarkt als Bindeglied ein idealer und in unserer Region – gemäss Aussagen von Bruno Gähwiler – auch ein verlässlicher Partner, der attraktive Standorte und gute Bedingungen gerne nutzt.

her

Beim Nachbarn Sirnach spioniert hat Wils Stadtpräsident Bruno Gähwiler und stellte fest, dass die Thurgauer noch ganz schönes Bauland zur Verfügung haben.

Dezember

Im Zusammenhang mit der Ausstellung von neuen Ausweispapieren treten per Anfang 2003 verschiedene Änderungen in Kraft: Das Passbüro wird im neuen «Pass 2003» keine Kindereinträge mehr vornehmen. So genannte Notidentitätskarten werden keine mehr ausgestellt.

6.
Ein lieb gewordener alter Brauch lässt in der Stadt Wil alljährlich in den ersten Tagen des Advents St.Nikolaus durch die Strassen und Gassen ziehen. Zusammen mit Knecht Ruprecht besucht der gütige Bischof von Myra erwartungsvoll gestimmte Kinder, die seiner ungeduldig harren.

Mit einem Festakt im Baronenhaus wird der Bürgerbrief abgegeben – einer grösseren Gruppe ehemaliger ausländischer Staatsangehöriger und einer kleineren von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern.

Das 2.-Liga-Volleyball-Team des STV Wil verliert auswärts gegen den VC Smash Winterthur mit 3:1.

7.
Die bühne 70 tritt im Gewölbekeller des Hofes mit der Premiere eines Dialekt-Märchenmusicals nach einer tschechischen Geschichte «Salz ist wertvoller als Gold» an die Öffentlichkeit. Das professionell inszenierte Stück und die hervorragenden schauspielerischen Leistungen ernten grosses Lob.

Zum Patronatsfest St. Nikolaus singt der Cäcilienchor St. Nikolaus in der Stadtkirche die Missa brevis.

Mit einem Stand in der Altstadt ist Amnesty International vertreten. Es werden «Kerzen für die Freiheit» verkauft, womit Menschen in Not unterstützt werden.

Die Stadtmusik Wil lädt zum traditionellen Konzert im Ad-

Dezember

vent in die Kreuzkirche ein. Das diesjährige Konzert wird zusammen mit dem Good News Chor aus Niederhelfenschwil gestaltet.

Die OL-Regio Wil organisiert zum 14. Mal den Samichlaus-Orientierungslauf.

Der FC Wil hat zum Abschluss der Qualifikation gegen Basel 1:4 verloren. Der FC Wil hielt sich beachtlich, der Schweizer Meister war aber ganz einfach eine Nummer zu gross.

Unaufhaltsam klettern die Wiler 1.-Liga-Eishockeyaner nach oben. Der siebte Erfolg in Serie ist hart erkämpft, aber der Sieg mit 5:1 gegen den EHC Dübendorf ist beachtlich und verdient.

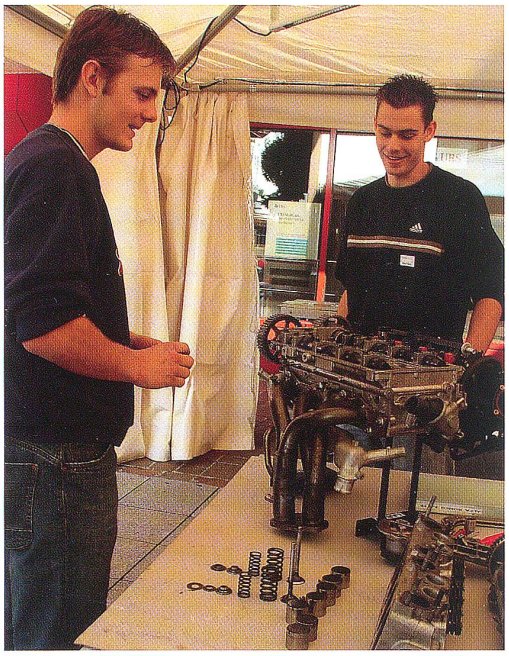
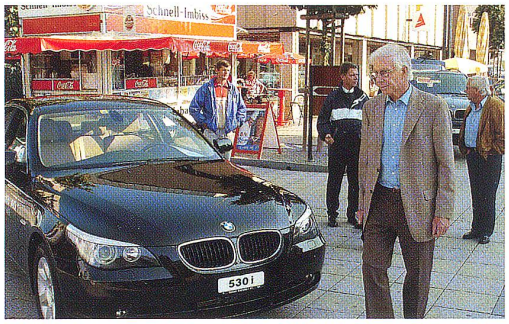
Die Überwachungsaktion von Securitas sowie der Kantons- und Bahnpolizei im Raum Bahnhof Wil läuft, um die Probleme mit Drogen und Alkohol zu entschärfen.

Der Wiler Oberbürgerrat lädt zur letzten Einbürgerungsfeier mit Übergabe des Bürgerbriefes in den Konzertsaal des Baronenhauses ein. Der feierliche Anlass wird musikalisch vom Trio Artemis umrahmt.

Hinter dem Alleeschulhaus, in den ehemaligen Lokalitäten des Pick-Pay wird das Türkische Geschäft «San Elpa» mit Spezialitäten aus dem Balkan eröffnet.

8.
Im Handballderby Flawil–Wil unterliegt der KTV Wil gegen den HC Flawil auswärts mit 30:28 und erleidet einen herben Rückschlag, denn das Saisonziel, sich für die Aufstiegsrunde zu qualifizieren, reicht in weite Ferne.

10.
Auf der Grossbaustelle Stadtmarkt wird ein fast 40 Meter hoher Kran aufgestellt. Der immense Umfang der Bauarbeiten nimmt langsam, aber sicher Gestalt an.

Wiler Einkaufsstrasse wird «City Autosalon»

Kaum hatte die IAA 2003 in Frankfurt die Tore geschlossen, gingen sie in Wil wieder auf. Die Obere Bahnhofstrasse präsentierte sich Ende September als regionaler Autosalon unter freiem Himmel. Rund 20 Markenvertretungen präsentierten einem interessierten Publikum die Neuheiten 2004. Jetzt durfte man sich für einmal ungeniert nach Modellen und Konditionen im direkten Vergleich erkundigen. Das Wiler Autogewerbe stand jedermann/frau gerne ausführlich Red und Antwort. Vom Schwanenplatz bis zur Kantonalbank wurde zwischen Lack und Chrom flaniert und gefachsimpelt. «Autosalon in der City» oder einfach «Autotage Wil» sind mittlerweile eine feste Institution im Wiler Veranstaltungskalender. *tu*